

Bernhard Dengler, Bad Wildbad

Württembergisch
Wunder- und Wildbaads-Beschreibung.
Mit Fürstlichem Gnädigstem Consens aufgesetzt

**HIERONYMO Walch/ Jun. Med. Doctore, Fürstl. Würtemb. Physico zu Calw/ und Inspectore
des Dalmacher Sauerbrunnens/ Wild- und Zeller. Baads.**

Die Ansicht von Wildbad aus dem Jahre 1667 ist Teil der „*Württembergisch = Wunder und Wildbaads = Beschreibung*“.

Ihr Verfasser ist Dr. Hieronymus Walch jun., Physikus in Calw wie vor ihm sein Vater, und als solcher Betreuer und Kenner der Bäder in Wildbad, Liebenzell und Teinach. Anlaß war der dringende Wunsch, „... *umb mehrer renomée des Bads willen, eine kurze Beschreibung zu verfassen, und neben einem Kupfer, aus einem Bogen papyrs in truckh zu bringen...*“, also nach einem Informations- und Werbefrospekt. Ein einziges 33/52 cm großes Blatt bringt eine Fülle von Informationen. Der Kupferstich zeigt das ganze Städtchen übersichtlich aus der Vogelschau, eine Legende mit 22 hinweisenden Ziffern bezeichnet die wichtigen Gebäude. Im Text gibt es zunächst über deutsche Bäder und deren Geschichte, dann folgt eine ausführliche Beschreibung Wildbads, seiner Heilquellen, die Heilanzeigen, und schließlich neun ausführliche Baderegeln und Verhaltenshinweise bilden den Schluß.

Neben dem, was von Walch aus eigener Erfahrung und Kenntnis stammt, sind in den Text Fakten aus bereits erschienenen Monographien und Sammel-

werken mit den entsprechenden Quellenhinweisen eingearbeitet. In konzentrierter Form entstand so eine fundierte historische und medizinische Darstellung des Bäderwesens um die Mitte des 17. Jahrhunderts und des Heilbades Wildbad. Der Text ist im Anschluß ohne stilistische und orthographische Glättung wiedergegeben.

Die „*Württembergisch = Wunder und Wildbaads = Beschreibung*“ war in damaliger Zeit in ihrer Verbindung von knappem Text und Abbildung ein Novum in der balneologischen Literatur. Durch entsprechende Druckauflagen konnte sie weiten Kreisen von Interessenten vermittelt werden und wurde so der Vorläufer zahlloser späterer Werbefrospekte.

„Unser hochgeliebt: Teutsches Vatterland / ist vor andern Königreichen und Ländern / mit vilen heilsamen Bronnen und Bädern / der= gestalten begabt und gesegnet / daß der hochberühmte D.Jacobus Theodorus Tabernz-ämontanus, in seinem neuen Wasser=Schatz / der Sauer= und Gesund = Bronnen / zweyhundert und zwey; D.Gallus Et = schenreuter / der Bädern / so zu wärmen / zwey und zweintzig: und deren / die von Natur warm / vierzehn / gedencken und be= schreiben.

Vornämlich aber / das / in dem hochlöbl. Hertzog= thum Württemberg / im unterm Schwarzwald ligend Wildbaad / nicht allein seiner viljährigen renomée und Ruffs (massen es schon nach Meinung D.D.Johan. Küfferi, in der Marggräfl.Baads = Beschreibung p.66. zu Antonii Ca= racallä Zeiten / also mehr dann 1400 Jahren / neben dem Marggräflichen / Zell= und Huber=Baad / sollte florirt haben /)sondern auch seiner beständigen temperirten / und einem jeden Menschen / annehmlicher Wärme halber (dahero das gemein Sprüchwort: V.Leucipp.pag. 37. Es ist recht wie das Wildbaad / entstanden / vor andern hoch rühmen und preisen.

Sein Entspring: und Herfürquellung geschicht wun= derbarer Weiß / zwischen den Felsen / daß wol mit Jes.Cap. 48.v.21 zu sprechen / der Herr laßt ihnen Wasser auß den Felsen fliessen / er riß den Felsen / daß Wasser herauß rann. Und seyend solche Quellen in vier unterschiedlichen Orten / mit Quadern gewölbt / wie ein Teich / in dem Städtlein Wild= baad / künstlich eingefast und erbauen.

Das Städtlein aber ligt / zwischen hohen / rauhen / und wilden (dahero es / wie Joh. Guinter.Andernac de Baln. &



- | | | | | |
|------------------------------------------|------------------------|-------------------|--------------------|-----------------------|
| 1 Das Fürstliche haus darin das Fußt-Bad | 7 Das Rathhaus. | 8 Das Pfarrhaus | Herberg }
zum { | 18 Beern |
| 2 Das Herren und Burger Bad | 9 Das gewesene Amthaus | | | 19 Hirsch |
| 3 Das Frauen Bad. 4 Das Arm Bad | 12 Das Oberthor. | 13 Das Underthor. | | 20 Großen Christophel |
| 5 Die Neu erbaute Stadt Kirch | 16 Der Markt Bron. | 17 Die Mühle | | 21 Adler |
| 6 Die Alte Kirch in der Vorstadt | | | | 22 Spiels |

Stadtkern mit Marktplatz, Kirche, Palais, den Bädern und den Gasthöfen

Aq. Medicatis. pag. 81 will / den Namen bekommen) Wäld und Gebürgen / nächst dem Forell: und Grundlenreichen Enßfluß / in einer jedoch lustigen Aw / und Wißthal / hat gegen Orient 4. Stund weit / die berühmte Fürstl. Würtemb. Handesstatt Calw: Sudwärts 3. Stund den Silber = Virtriol / und Lasur führenden Dainacher = Sauerbronnen / gen Occident 5. Stund / die Marggraffschaft Baaden. Sie ist mit bequemen Herbergen für die Baadgäst / als zum Beern / Hirsch / Adler / Christoffel und Spieß / denen von lands = fürstl. Obrigkeit / so wohl der Losamenter / als Speisung hal = ber / jährlich ein ordentlicher Tax

gegeben wird / wol versehen. Soll in anno 1464. wie Crusius in Annalibus Suevi = cis meldet / wiederumb 1525. wie die Teutsche / an dem Frawen = Baaad stehende Verß außweisen / und dann in Anno 1646. wie die ruderer oder Brandstätt noch Augenscheinlich darstel = len / drey starcke Brunsten erlitten haben / daß auch in der let = stern / neben dem grösten Theil der Vorstadt / im Städtlein das Fürstl. Amptthauß und Kirchen / in die Aschen gelegt / welche aber / auf gnädigst Anbefehlen und freygebiger Bey = schiessung der Mittel / deß Durchleuchtigsten Fürsten / deß Herrn / Herrn Eberhardii III.

Hertzen zu Wür = temberg und Teck / Grafen zu Mümpelgart / und Herrn zu Heidenheim: auß sonderbarem Eiffer gegen Gott / und treu = Landsvätterlicher Vorsorg / gegen den Inn = und Ausserlands Baadgästen und Presthafften / in 1662 wider mit höchstem Fleiß / und Unkosten erbauen worden. Es hat auch der Großmächtigste Kaiser Carolus. V. hochseligster Gedächtnus / dises Städtlein / in Anno 1530. zu Augspurg mit son = dern Bads = Freyheit / und Ordnungen welche jährlich den anwesen = den Badgästen / von den Beampten / vorgelesen werden / verehrt und beschenckt.

Betreffend die Mineralia dies Baads / seynd selbige / wie nachge = setzte Authores schreiben / und die Proben geben / Schwebel / Saltz / Alaun / und etwas Vitriols. Vid.D.Gall.Eschenreutter pag. 12. D. D.Joh.Küff. Marggräfl.Baads = Beschreibung pag. 76.Leucipp.p. 36.D.Mart.Ruland.p.41 Fuchs.Instit.Thurneis.Münster. Cosmogr.p.1017. Matth. Merian Topogr. Suevic.p.93. Weilen nun deren Mineralien / sich keines allein abgesondert / sondern vermischet in diesem Wasser befinden / als hat es auch / wegen solcher ingredientien, vermischte Kräfften; daher es erwärmt / drücknet / von innen herausziehet / zertheyilt / säubert / dünn macht / heyilt / den Schleim abledigt und reinigt. Vornämlich ab und in Spezie, wie der Erfahrung / meiner Hochgeehrt und wehrtesten herrn Antecessorum D.D. Gabelkoveri. D.D. Medingeri. D.D.Cunradini Cellarii. anjetzo Ihreo Hochfürstl. Durchl. in Würtemberg Rath und Leib = Medici, bezeugt / und ich in neunjähriger praxi diser Orten / mehrtheils selbst befunden / dient dises Baad / in allen von kalter intemperie und Feuchtigkeit entsprungen Schwachheiten / als Fluß und Schwindel / Schlag / Lähmung / Krampff / Contractur / Hüfftwehe / Fodagra, Chirgra Zittern der Glieder / Saussen / unn Klingen der Ohren / auch flüssig rinnige Augen In den Kranckheiten der Brust / ist dieses Wasser denen / so vil zehen Schleim / Keuchen / engbrüstige Husten haben / getruncken / und darinn gebadet / nutzlich. Welchen der Magen zu fecht und kalt / daß er der Speiß

nicht begehrt / oder von sich wirfft / sich bleht und truckt; welchen Grimmen von kaltem Schleim / und Winden entstehen / oder so jemand ein langwürigen Durchlauff / nicht aus hitziger Gallen / sondern aus Undaulichkeit des Magens / und Schlüpffrigkeit der Gedärm hat / der kan das Wasser nutzlich gebrauchen. In Leber und Miltz = Verstopff = und Verschleimung / daher böse Farb des Leibs / Gelbsucht / Wassersucht und dergleich Beschwe = rung kommen / ist diß Baad auch sehr dienlich Treibt für andern Bädern in Teutschland an Mann = und Weibs = Personen (vid. Etschreut.) das Lendengriß / und den Sand / reinigt die Blasen und Nieren / von Schweren phlegmatischer schleimiger Materi, benimbt die Harnwind gonorrh. & Impotentiam. Nicht weniger Mutterblehung / Schmerzen und Verstopffung deß Monatlichen Fluß / so von Verschleimung herkompt / wird durch Gebrauch dieses Baads benommen. Wunden so übel geheilt und Beinschrötig sind / brichts wider auff / und ziehet die Spreissen / oder Kuglen / so verborgen ligen /herfür. Überflüssige Fettigkeit deß Leibs / verzehrts / trucknets auß / und macht umb ein guts den Leib rahner. Und dann werden kalt Gesicht / Reissen und Geschwulst der Glieder (so die Natur nach Überwindung einer Kranckheit / auß dem Leib getrieben) Füstel / allerley Geschwär / Grind / Jucken / Flechten und erfröte Händ und Füß / in disem Wasser mit Verwundung curiert: Dahero disem Baad zu Ehren Anno 1529. Johann Alexan = der Brasicanus Jctus. folgende

Verß componiert: Balnea sacra vocant, calidis manantia venis, Sunt quoniam summi, nunera sacra Dei. Utile quicquid erat, Sacrum, veneranda vestustas Dicebat, Thermis sed nihil utilius. Welche nun oberzehler Gebrechen halber dises Baads be = nöthigt / und mit Nutzen zu gebrauchen willens / haben folgende Regeln wol zu beobachten. Erstlich / soll nach Göttlicher Anruffung / deß Patientē vornehmste Sorg seyn / daß er mit einer von einem verständigen Medico vorgeschriebenen / und auff sein Complexion gerichtete Purgation den Leib reinige / auch durch ein Aderlässin / wo er anderst darzu gewohnt / und es die Zeit zuließ / das Gedärm erleuchtere; nachgehends und Fürs Ander / kan er den Anfang mit einer halbe Stund machen und täglich also / biß man Vormittag anderthalb / zwo / dritthalb oder höchst drey Stund; Nachmittag aber halb sovil / erreicht / steigen. Auff welcher Höhe er / nach Erforderung der Kranckheit / auch Gelegenheit seiner natur und complexion (worinn jederzeit der ordinarius Medicus zu consuliren) biß auff den 10.12.14. oder längst 16. Tag zu verharren / und alsdann widerumb wie angefangen / biß auf ein halb Stund / abzu = steigen hat. Drittens ist die bequemste Zeit zu baden von mitten deß Aprilen / biß zu End deß Septembris / morgens / wann der Magen leer umb 6. / Nachmittag ber um 3. Uhren Viertens können dise / welche mit einer hitzigen Leber und Miltz behafft / zum Griß und Stein geneigt / einhalb Stund vor dem Einsitzen ins Baad /

